



Energieagentur  
Rems-Murr gGmbH

## **Kommunen-Newsletter der Energieagentur Rems-Murr**

**Ausgabe: Februar 2016**

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,**

nach einem bisher warmen Winter und angesichts niedriger und noch immer fallender Rohölpreise scheint die Aufgabe, Bürgerinnen und Bürger vom Wärmedämmen und vom Energie sparenden Heizen zu überzeugen, schwieriger geworden zu sein. Viele Menschen sind jedoch mehr denn je davon überzeugt, dass der Klimawandel längst im Gange ist. Das wird auch bei uns durch den zunehmenden Beratungsbedarf der Bürger im Rems-Murr-Kreis bestätigt. Die Beratungsquote der Energieagentur Rems-Murr ist im Jahr 2015 gegenüber dem Jahr 2014 um 12,5 % angestiegen.

So ist gerade jetzt der richtige Zeitpunkt, um bei der Energiewende als Kommune weiterhin mit gutem Beispiel voran zu gehen. Zusätzliche Fördertöpfe, zahlreiche einschlägige Veranstaltungen und neue Informationsmaterialien unterstützen Sie auf diesem Weg.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der unabhängigen Energieagentur Rems-Murr, stehen Ihnen jederzeit beratend zu Seite. Wenn Sie Fragen zur energetischen Sanierung Ihrer Liegenschaften, dem Energiemanagement oder dem kommunalen Klimaschutz allgemein haben, nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Informieren Sie sich unter anderem über die neuen Aktionen, Dienstleistungen und Veranstaltungstermine der Energieagentur. Wir wünschen Ihnen nun eine interessante Lektüre.

Es grüßt Sie herzlich,



Uwe Schelling  
Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr

## Aktuelles aus der Energieagentur Rems-Murr

### **Das und noch mehr lesen Sie hier heute:**

#### **Heiz-Check: Neues Beratungsangebot für die Bürger**

Durch die Kooperation der Energieagentur Rems-Murr mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg, können nun die Bürger im Rems-Murr-Kreis einen Heiz-Check durchführen lassen. [mehr](#)

#### **KEM-Initiative der Energieagentur Rems-Murr**

Die Energieagentur Rems-Murr hilft kleineren und mittleren Kommunen mit Förderungen vom Bund und Land das Kommunale Energiemanagement einzurichten und damit bares Geld zu sparen. [mehr](#)

**Plant for the Planet** Schüler setzten sich für weltweite Klimagerechtigkeit ein und pflanzen Bäume [mehr](#)

#### **Zwei eea-Kommunen im Rems-Murr-Kreis ausgezeichnet**

Seit mittlerweile zehn Jahren hat sich der European Energy Award (eea) als effizientes Programm für eine umsetzungsorientierte Energie- und Klimaschutzpolitik im Südwesten Deutschlands etabliert. In Maulbronn zeichnete Umweltminister Franz Untersteller zwei Kommunen aus dem Rems-Murr-Kreis mit dem eea aus. [mehr](#)

**Kommunaler Klimaschutz- und Energietag des Landratsamts Rems-Murr-Kreis** Am Donnerstag, 25. Februar 2016 von 08:30-14:00 Uhr, findet der zweite Kommunale Klimaschutz- und Energietag im Landratsamt in Waiblingen statt. Kommunale Vertreter aus den Städten und Gemeinden des Rems-Murr-Kreises sind herzlich eingeladen, hieran teilzunehmen. [mehr](#)

**Projekt „bike & work“ – Teilnehmende Arbeitgeber im Kreis gesucht / Klimaschutz in den Berufsalltag integrieren.** Das Projekt „bike&work“– startet im Mai 2016 in die dritte Runde. Arbeitgeber aus dem Rems-Murr-Kreis sind eingeladen, sich einen der Plätze zu sichern [mehr](#)

**Sanierung(s)Mobil geht bald wieder auf Tour** [mehr](#)

**BAFA bezuschusst Sanierungskonzepte für Nichtwohngebäude** [mehr](#)

**Zweiter Förderaufruf für „Klimaschutz mit System“** [mehr](#)

**Zuschuss: Modernisierung der Straßenbeleuchtung oft günstiger als gedacht** [mehr](#)

**Seit 01.01.2016: Höhere energetische Anforderungen an alle Neubauten** [mehr](#)

**Neu: Gebäude-Kurzcheck und kostenlose Contracting-Beratung** [mehr](#)

## Informationen

### Termine



#### **17. Februar 2016 Netzwerktreff Repair-Café Waiblingen**

Veranstalter Energieagentur Rems-Murr gGmbH

Ort: FBS Familienbildungsstätte / KARO / Alter Postplatz 17, 71332 Waiblingen

Themen: Elektroreparaturen in Repair-Cafés – Recht und Sicherheit; Haftpflichtversicherung – alles klar?;

Erfahrungsaustausch mit dem Winterbacher-Repair- Café und

Reparatur-Café Tübingen

#### **25. Februar 2016 Kommunaler Klimaschutz- und Energietag des Landratsamts Rems-Murr-Kreis-** Austausch über Klimaschutz und Energiethemen-

Veranstalter Landratsamt Rems-Murr-Kreis

Ort: Kreishaus Alter Postplatz 10, Waiblingen

#### **01.März 2016 Energieabend auf der Korber Höhe, Waiblingen**

Ist heizen mit Strom noch zeitgemäß? Lohnt sich eine energetische Sanierung?

Veranstalter Energieagentur Rems-Murr gGmbH

Ort Mikrozentrum, Korber Höhe Treff

#### **16. April 2016 Aktionstag Plant for the Planet-Akademie für Schüler/innen**

Schüler setzen sich für weltweite Klimagerechtigkeit ein und pflanzen Bäume

Veranstalter Plant-for-the-Planet, Energieagentur Rems-Murr gGmbH

Ort: Oppenweiler

#### **17. bis 20. März 2016 Messe INVENTA, Karlsruhe**

**1. bis 3. April 2016,** Messe Haus Holz Energie, Stuttgart

**14. April 2016, Klimaschutz mit System** – Einjährige Erfahrungsbilanz, Stuttgart

**3. bis 4. Juni 2016** Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg,

**22. Juni 2016,** 10. Contracting-Kongress, Stuttgart



### Neues Beratungsangebot vor Ort : Heiz-Check

*Unnötige Energieverluste bei privaten Heizungsanlagen machen der Energiewende zu schaffen. Dieses Problem gehen die Energieberater der Verbraucherzentrale und der Energieagentur Rems-Murr mit dem neuen Heiz-Check an. Der Check liefert eine unabhängige Bewertung der Heizanlage und konkrete Empfehlungen, wie sich das*

*System auch ohne große Investitionen optimieren lässt. Der Heiz-Check wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.*

Viele Heizungsanlagen bringen in der Praxis nicht die Effizienz, die das System eigentlich verspricht. Für Verbraucher bedeutet das in erster Linie zu hohe Heizkosten: Die Mehrkosten summieren sich in einem typischen Einfamilienhaus schnell auf 150 Euro jährlich und mehr. Auch Umwelt und Klima würden unnötig belastet. In jedem Heizsystem schlummern Chancen zur Optimierung. Oft muss man nicht einmal große Investitionen tätigen, sondern nur das Zusammenspiel aller Komponenten verbessern.

Die Messung besteht aus zwei Terminen an aufeinanderfolgenden Tagen. Zwischen den Besuchen des Energieberaters zeichnen Messgeräte wichtige Systemtemperaturen auf. Zudem werden der Dämmstandard von Rohren und Armaturen überprüft und Daten wie Alter und Dimensionierung des Systems, der Verlauf der Raumtemperatur und der Vorjahresverbrauch erfasst. Schließlich werden alle Komponenten der Anlage, etwa Kessel und Warmwasserspeicher bewertet. Anschließend erhält der Verbraucher per Post einen Bericht mit der Gesamteinschätzung zum Heizsystem und Empfehlungen, wie es sich optimieren lässt. In manchen Fällen kann auf Basis der Heiz-Check-Ergebnisse auch der Austausch einzelner Komponenten oder der kompletten Anlage naheliegen.

Der Heiz-Check ist ein Angebot für alle privaten Verbraucher, die z.B. einen Gas- oder Ölheizkessel, eine Fernwärmestation oder eine Wärmepumpe zuhause haben. Die Kostenbeteiligung beträgt 30 Euro, für einkommensschwache Haushalte mit entsprechendem Nachweis ist der Heiz-Check kostenlos. Termine für den Heiz-Check vereinbaren Sie bitte bei der **Energieagentur unter 07151/975 173-0**

[zurück](#)



### KEM-Initiative der Energieagentur Rems-Murr

*Eine kostengünstige Starthilfe zum Klimaschutz bietet die Energieagentur für kleinere und mittlere Kommunen an. Ohne großen Eigenanteil können Kommunen ihren Gebäudebestand unter die Lupe nehmen oder ein Energiemanagementsystem aufbauen lassen.*

Möglich machen dies diverse Förderungen von Bund und Land, die je nach den vorhandenen Voraussetzungen gezielt eingesetzt werden können. Wir suchen aus den bestehenden Angeboten das Beste für die Kommunen heraus und schaffen so ein maßgeschneidertes Konzept, damit der Gebäudebestand effektiver bewirtschaftet werden kann. Mit Hilfestellungen zur Einführung oder Konkretisierung des kommunalen Energiemanagements (KEM) bleiben die Rems-Murr-Kommunen in diesem für sie wichtigen Feld nicht allein gelassen.

## Aktuelles aus der Energieagentur Rems-Murr

Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, nehmen Sie Kontakt mit uns auf ([info@ea-rm.de](mailto:info@ea-rm.de)) oder sprechen Sie mit uns am 25. Februar 2015 beim Kommunalen Klimaschutz- und Energietag des Landratsamts. [zurück](#)



### Plant- for- the -Planet -Schüler setzten sich für weltweite Klimagerechtigkeit ein und pflanzen Bäume.

Unter dem Motto „Stop Talking – Start Planting“ nehmen am 16. April bis zu 70 Schüler und Schülerinnen aus dem Rems-Murr-Kreis an der außerschulischen Veranstaltung „Plant-for-the-Planet Akademie“ in der Murrthal-Schule in Oppenweiler teil. Hier werden Kinder und Jugendliche als Botschafter ausgebildet um als Motivatoren in Ihren Schulen die Themen Klimakrise, Klimagerechtigkeit und Weltbürgertum weiter zu vermitteln. Die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 8 und 14 Jahren lernen u.a. wie man selbst Schulaktionen initiiert und Vorträge halten kann und wie man z.B. Info-Stände vorbereitet und gestaltet. Ganz konkret wird es, wenn an diesem Tag 400 Bäume im Gemeindewald der Gemeinde Oppenweiler mit Unterstützung des Forstamtes gepflanzt werden sollen.

Die Idee und Schülerinitiative „Plant-for-the-Planet“ wurde 2007 vom damaligen 9-jährigen Felix Finkbeiner ins Leben gerufen. Inspiriert von Wangari Maathai, die in Afrika in 30 Jahren 30 Millionen Bäume gepflanzt hat, formuliert Felix seine Vision: Kinder könnten in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen. Und so auf eigene Faust einen CO<sub>2</sub>-Ausgleich schaffen, während die Erwachsenen nur darüber reden. Denn jeder gepflanzte Baum entzieht der Atmosphäre pro Jahr ca. 10 kg CO<sub>2</sub>. Der erste Baum wird gepflanzt und Klaus Töpfer, ehemals Bundesumweltminister und Vorsitzender des United Nations Environment Programme (UNEP), wird Schirmherr.

Mittleiweiler machen Kinder aus über 100 Länder bei Aktionen mit. Die Energieagentur Rems-Murr ist Ko-Veranstalter; unterstützt vom Landkreis, Forstamt und Gemeinde Oppenweiler. Ab dem 15. Februar 2016 wird für die Veranstaltung beworben. Weitere Informationen zur Veranstaltung über die Energieagentur / Barbara Ludwig und Eva Pedersen / 07195-9751730

Allgemeine Informationen [www.plant-for-the-planet.org](http://www.plant-for-the-planet.org)

[zurück](#)



### eea-Kommunen im Rems-Murr-Kreis ausgezeichnet

*Seit mittlerweile zehn Jahren hat sich der European Energy Award (eea) als effizientes Programm für eine umsetzungsorientierte Energie- und Klimaschutzpolitik im Südwesten Deutschlands etabliert. In Maulbronn zeichnete Umweltminister Franz Untersteller zwei Kommunen aus dem Rems-Murr-Kreis mit dem eea aus.*

Die Auszeichnung mit dem eea erhielten am 2. Februar 2016 16 Städte und Gemeinden sowie vier Landkreise. Darunter sind auch zwei Gemeinden aus dem Rems-Murr-Kreis.

## Aktuelles aus der Energieagentur Rems-Murr

Die Gemeinde Weissach im Tal ist bereits 2007 und damit als erste Kommune im Landkreis – dem European Energy Award (eea) beigetreten und hat damit die Weichen für den lokalen Klimaschutz gestellt. Sie wurde letzte Woche bereits zum dritten Mal ausgezeichnet und konnte ihre Klimaschutzbemühungen mit einer stetig höheren Punktezahl unter Beweis stellen. Beim letzten Audit im November 2015 erreichte Weissach im Tal stolze 65 Prozent.

Die Gemeinde Korb wurde in diesem Jahr erstmalig ausgezeichnet und erreichte auf Anhieb 53 Prozentpunkte. Um seine Anstrengungen in Sachen Klimaschutz zu intensivieren, hat der Korber Gemeinderat im November 2011 einstimmig die Teilnahme am eea beschlossen. Im Dezember 2015 wurde die Kommune von einem externen Auditor begutachtet.

„Mit insgesamt 115 teilnehmenden Städten, Gemeinden und Landkreisen liegt Baden-Württemberg beim European Energy Award an der Spitze“, betonte der Minister. Insgesamt nehmen hierzulande momentan 96 Städte und Gemeinden sowie 19 Landkreise am European Energy Award teil. Davon sind 68 Städte und Gemeinden sowie 15 Landkreise zertifiziert. Deutschlandweit nehmen derzeit 277 Städte und Gemeinden sowie 45 Landkreise teil.

Der European Energy Award (eea) ist ein europäisches Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, das der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien in Kommunen dient. Die Klimaschutzaktivitäten der Kommune werden hierbei erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft, um Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können.

Am European Energy Award teilnehmende Kommunen erhalten vom Landesumweltministerium einen Zuschuss von 10.000 Euro. Zudem können eea-Kommunen im Rahmen des Programms „Klimaschutz-Plus“ einen höheren Fördersatz für investive Maßnahmen in Anspruch nehmen. Auch ermöglicht der eea den Kommunen die Teilnahme am Wettbewerb „Klimaschutz mit System“.



Weitere Informationen zum European Energy Award erhalten interessierte Kommunen bei der Energieagentur Rems-Murr sowie im Internet unter [www.kea-bw.de/eea](http://www.kea-bw.de/eea) .

[zurück](#)

### **Projekt „bike & work“ startet in die dritte Runde – Teilnehmende Arbeitgeber im Kreis gesucht / Klimaschutz in den Berufsalltag integrieren**

*„bike & work“ – ein Projekt des Landratsamts Rems-Murr-Kreis zur betrieblichen Fahrradförderung – startet im Mai 2016 in die dritte Runde. Arbeitgeber aus dem Rems-Murr-Kreis sind eingeladen, sich einen der Plätze zu sichern. Ziel des Projekts ist es, die PKW-Nutzung vor allem für Kurzstreckenfahrten zu vermeiden und dafür das Fahrrad als gesunde und klimaschonende Alternative zu wählen.*

## Aktuelles aus der Energieagentur Rems-Murr

„Mir ist es eingefallen, während ich Fahrrad fuhr“, so sagte schon Albert Einstein über die Relativitätstheorie. Fahrradfahren ist nicht nur gut für die Umwelt und das Klima, sondern bringt auch der Berufswelt vielfältige Vorteile: Von gesünderen Mitarbeitern über einen Imagegewinn als fahrradfreundlicher Arbeitgeber bis hin zu Kostenersparnissen, beispielsweise durch eine Reduzierung der PKW-Stellplätze im besten Fall.

Die Teilnahme an „bike & work“ ist für Institutionen und Unternehmen aus dem Rems-Murr-Kreis kostenfrei. Über ein knappes Jahr werden Projektinteressierte dabei unterstützt, ihre kreisansässigen Betriebe für Mitarbeiter und Kunden fahrradfreundlicher zu gestalten. Dabei geht es zum einen um Optimierungen der Infrastruktur für Fahrradfahrer (abschließbare Abstellmöglichkeiten, Aufladestationen für Pedelecs), aber auch um motivationshebende Faktoren, wie die frühe Einbeziehung der Mitarbeiter oder Radlerwettbewerbe.

Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich gerne bei Christina Berghoff, Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Geschäftsbereich Umweltschutz, unter 07151/501-2757 oder per E-Mail: [c.berghoff@remm-murr-kreis.de](mailto:c.berghoff@remm-murr-kreis.de). [zurück](#)

### **Kommunaler Klimaschutz- und Energietag des Landratsamts Rems-Murr-Kreis**

*Am Donnerstag, 25. Februar 2016 von 08:30-14:00 Uhr, findet der zweite Kommunale Klimaschutz- und Energietag im Landratsamt in Waiblingen statt. Kommunale Vertreter aus den Städten und Gemeinden des Rems-Murr-Kreises sind herzlich eingeladen, hieran teilzunehmen. Um den kommunalen Vertretern eine Plattform zum Austausch über Klimaschutz- und Energiethemen zu bieten, wurde 2013 der erste Kommunale Klimaschutz- und Energietag ins Leben gerufen. Ziel der Veranstaltung ist es, sich gegenseitig zu informieren, neue Impulse mitzunehmen und Anknüpfungspunkte zu identifizieren.*

Neben zwei Impulsvorträgen aus Wissenschaft und Politik stehen konkrete Klimaschutz-Projekte aus dem Landkreis im Vordergrund des Programms. Inhalte sind unter anderem „Strategien für eine klimagerechte Stadtentwicklung“, „Kommunale Energiewende in kleineren Kommunen- Starthilfe durch Förderung“, „Quartierskonzepte in Weinstadt“, „Waiblingen nachhaltig mobil“, „Förderprogramm InEECO für Contracting-Projekte am Beispiel von Murrhardt“ und „Urban Gardening und grüne Architekturen“.

Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich gerne bei Christina Berghoff, Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Geschäftsbereich Umweltschutz, unter 07151/501-2757 oder per E-Mail: [c.berghoff@remm-murr-kreis.de](mailto:c.berghoff@remm-murr-kreis.de).

[zurück](#)

## Informationen

Jetzt für Veranstaltungen buchen

### **Sanierung(s)Mobil geht bald wieder auf Tour**



*Das „Sanierung(s)Mobil“ zeigt seit letztem Jahr Hauseigentümern im Land, welche Energieeinsparmaßnahmen sie in ihrer Immobilie vornehmen lassen können. Ab 1. April 2016 wird die mobile Ausstellung des vom Umweltministerium Baden-Württemberg getragenen Informationsprogramms Zukunft Altbau wieder auf Tour gehen. Ein Termin für Frühjahr oder Sommer 2016 kann jetzt gebucht werden – erste*

Reservierungen liegen schon vor. Kommunen, Banken, Unternehmen, Handwerker, Energieberater und Energieagenturen im ganzen Land können das begehbare Mobil mieten und mit ihm auf intelligente Sanierungsmöglichkeiten hinweisen. Die durch Landesförderung und Sponsoren geminderten Kosten betragen 850 Euro pro Tag.

Im Sanierung(s)Mobil werden die wichtigsten Techniken für die energetische Modernisierung von Altbauten anschaulich dargestellt. Thementafeln verdeutlichen die Möglichkeiten der modernen Haustechnik. Neben Informationen zur Innen- und Außendämmung, zu Wärmeschutzfenstern und Verschattungssystemen gibt es Erläuterungen zu Lüftungsanlagen inklusive Wärmerückgewinnung, modernen Heizsystemen und Solaranlagen. Qualifizierte Energieberater begleiten das Mobil während der Veranstaltungen im Land.

Geplant und mitgebaut haben die rollende Ausstellung Studierende der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart im Auftrag von Zukunft Altbau. „Das Ergebnis aus dem Land der Tüftler und Denker kann sich wirklich sehen lassen“, lobte Umweltminister Franz Untersteller das rollende Anschauungsobjekt anlässlich dessen Erstvorstellung im Juni 2015.

[Weitere Informationen; Sanierungsmobil buchen](#)

[zurück](#)

## Förderprogramme / Vorschriften / Wettbewerbe

BAFA erweitert Förderpalette

### Sanierungskonzepte für *Nichtwohngebäude* werden bezuschusst



*Das Förderprogramm „Energieberatung und Energieeffizienz-Netzwerke für Kommunen und gemeinnützige Organisationen“ ist Bestandteil des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz (NAPE). Im Rahmen des zweiten Fördermoduls wird die Energieberatung zur Erstellung eines energetischen Sanierungskonzepts von Nichtwohngebäuden gefördert, entweder in Form eines Sanierungsfahrplans oder mit dem*

Ziel eines KfW-Effizienzhauses. Auch die Neubauberatung für Nichtwohngebäude ist Bestandteil des Moduls. Der durchführende Berater stellt den Antrag und erhält die Zuwendung. Er muss bestimmte Qualifizierungen vorweisen. Gerne unterstützen wir, Ihre Energieagentur Rems-Murr, Sie bei der Suche.

Antragsberechtigt sind kommunale Gebietskörperschaften, deren Eigenbetriebe, kommunale Zweckverbände, Unternehmen mit mehrheitlich kommunalem Hintergrund und gemeinnützige Organisationen. Anträge nimmt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) entgegen. Im Beratungsbericht sollen wirtschaftlich sinnvolle Investitionen in die Energieeffizienz aufgezeigt werden. Alternativ wird eine Neubauberatung für Nichtwohngebäude gefördert, basierend auf dem KfW-Effizienzhausstandard (EH 55 oder EH 70).

Die Zuwendung beträgt bis zu 80 Prozent der förderfähigen Ausgaben, jedoch maximal 15.000 Euro. Für die Präsentation des Beratungsberichts durch den Berater in Entscheidungsgremien kann die Kommune zusätzlich eine Zuwendung in Höhe von 500 Euro erhalten. Für jedes Gebäude kann die Förderung nur einmal in Anspruch genommen werden. Der Antragsteller kann jedoch mehrere Beratungen an verschiedenen Objekten desselben Auftraggebers durchführen.

[Weitere Informationen](#)

[zurück](#)

### Zweiter Förderaufruf für „Klimaschutz mit System“

*Mit dem Förderprogramm „Klimaschutz mit System“ unterstützt das Umweltministerium (UM) Kommunen, die auf systematischer Grundlage einen Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen. Attraktive Förderkonditionen sollen es Kommunen ermöglichen, ambitionierte Maßnahmen des kommunalen Klimaschutzes zu realisieren. Der größte Teil der Fördermittel kommt aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Unterstützt werden sowohl investive als auch nicht-investive Vorhaben. Das Programm richtet sich an Kommunen, die für derartige Maßnahmen bereits eine konzeptionelle Basis, etwa im Rahmen eines Klimaschutzkonzepts oder eines Maßnahmenplans für den European Energy Award (eea), erarbeitet haben.*

## Förderprogramme / Vorschriften / Wettbewerbe

Dem förmlichen Förderverfahren geht ein Teilnahmewettbewerb voraus. Die zweite Ausschreibungsrunde startet in Kürze. Teilnehmende Projektträger werden anschließend rund vier Monate Zeit dafür haben, ihre Projektskizzen auszuarbeiten und einzureichen.

Ansprechpartner im Referat 22 – Klimaschutz – des Umweltministeriums ist Thilo Blennemann, Tel. 0711/126-2600, [thilo.blennemann@um.bwl.de](mailto:thilo.blennemann@um.bwl.de) [zurück](#)  
Jetzt EU-Mittel und Bundesförderung nutzen

### Modernisierung der Straßenbeleuchtung oft günstiger als gedacht

Bis zu 35 Prozent der kommunalen Stromkosten entfallen auf den Betrieb von Straßenbeleuchtungsanlagen. Der Ersatz überholter Systeme durch effiziente LED-Leuchten bietet hohe Einsparpotentiale. Die LED-Technik hat eine sehr dynamische Entwicklung durchlaufen und ist mittlerweile ausgereifter Standard, wenn es um energieeffiziente Beleuchtung geht. Wie lässt sich dieses hochwirtschaftliche Einsparpotential trotz leerer Kassen und wenig Zeit in der Bauverwaltung erschließen?

Einen Investitionskostenzuschuss von bis zu 25 Prozent gibt es aus dem erneut aufgelegten Förderprogramm im Rahmen der Kommunalrichtlinie der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums (BMUB). Außerdem werden bis zu 90 Prozent der Kosten für die Projektentwicklung gefördert, wenn die Kommune ihr Vorhaben zusammen mit einem Contractor umsetzt. In dem von der KEA initiierten EU-Programm InEECo (Initiative Energiespar- und Energieliefer-Contracting in öffentlichen Gebäuden) werden Contracting-Projekte zur Sanierung der Straßenbeleuchtung oder aber von öffentlichen Gebäuden mit diesem Satz bezuschusst. Im Rahmen des Projekts werden Kommunen nicht nur bei der Konzeptfindung und im Vergabeprozess, sondern bereits bei der Zusammenstellung der Datengrundlage begleitet.

Weitere Informationen: [www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen](http://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen); [www.ineeco.org](http://www.ineeco.org)

[zurück](#)

Seit 1. Januar 2016

### Höhere energetische Anforderungen an alle Neubauten



Laut der Novelle der Energieeinsparverordnung (EnEV) von 2014 liegt die Obergrenze für den zulässigen Gesamtenergiebedarf von Neubauten ab dem 1. Januar 2016 um 25 Prozent unter der bisherigen. Gemeint ist dabei der Primärenergiebedarf. Strom und Wärme, die aus erneuerbaren Quellen stammen, bleiben rechnerisch außen vor. Um 20 Prozent niedriger muss seit Jahresbeginn der Wärmeverlust durch die Gebäudehülle

sein. Fassade, Kellerdecke und Dach müssen also entsprechend gedämmt sein und die Fenster höchsten Standards entsprechen. Ihre Energieagentur berät Sie dazu.

Weitere Informationen: [www.enev-online.de](http://www.enev-online.de)

Neues Angebot für geplante Sanierung von Liegenschaften

[zurück](#)

## Förderprogramme / Vorschriften / Wettbewerbe

### **Gebäude-Kurzcheck und kostenlose Contracting-Beratung**

Städte und Gemeinden, die ihre Liegenschaften energetisch sanieren wollen, können auf der Homepage der KEA jetzt einen Gebäude-Kurzcheck durchführen. Auf der Basis des Ergebnisses kann die Kommune eine kostenlose Erstberatung vor Ort in Anspruch nehmen. Sie erfährt dabei von Fachleuten der KEA, welche Chancen ein Contracting-Verfahren ihr bietet und welche Fördermittel sie aus dem EU-Programm InEECo (Initiative Energiespar- und Energieliefer-Contracting in öffentlichen Gebäuden) erwarten kann.

[Hier geht's zum Check](#)

[zurück](#)

## Förderprogramme / Vorschriften / Wettbewerbe



### Zuschüsse für Einstiegsberatung, Klimaschutzmanager oder Energiesparmodelle Bundesfördergelder für Klimaschutzprojekte bis März 2016 beantragen

Für den kommunalen Klimaschutz stellt das Bundesumweltministerium (BMUB) mehrere Millionen Euro Fördergeld zur Verfügung. Die geförderten

Klimaschutzaktivitäten reichen von der Einstiegsberatung über die Erstellung von Klimaschutzkonzepten bis hin zur Durchführung von Energiesparmodellen in Kitas, Schulen, Sportstätten und Schwimmhallen sowie Freizeiteinrichtungen für Jugendliche. Auch investive Maßnahmen und die Beschäftigung von Klimaschutzmanagern sind förderfähige Elemente. Das BMUB hat die Fördermöglichkeiten erweitert und die Förderbedingungen für einzelne Maßnahmen verbessert. Unter anderem wird der LED-Einsatz in der Straßenbeleuchtung erneut gefördert.

Neben Kommunen sind auch kulturelle Einrichtungen, kommunale Unternehmen, Werkstätten für behinderte Menschen, Religionsgemeinschaften und Träger von Kindertagesstätten, Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen für ausgewählte Förderschwerpunkte antragsberechtigt. Eine kostenfreie Erstberatung erhalten Interessierte bei der Energieagentur Rems-Murr, die auch für die Umsetzung der geförderten Projekte zur Verfügung steht.

Die Förderbedingungen sind in der „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen“ – kurz: Kommunalrichtlinie – festgelegt. Anträge können im derzeitigen Zeitfenster **bis zum 31. März 2016** beim Projektträger Jülich eingereicht werden. Es stehen ausreichend Mittel zur Verfügung, die abgerufen werden sollten. Zudem bemüht sich der Projektträger um eine zügige Antragsbearbeitung.

#### Weitere Informationen:

- Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) [Informationen zur Förderung](#)
- Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz der KEA: Anträge für Einstiegsberatungen, Klimaschutz(teil)konzepte oder Stellen für Klimaschutzmanagement. Ansprechpartner: Harald Bieber, [harald.bieber@kea-bw.de](mailto:harald.bieber@kea-bw.de), 0721/98471-19.
- Kompetenzzentrum Energiemanagement der KEA: Anträge für Energiesparmodelle und Schulungen zur Durchführung solcher Projekte in Eigenregie. Ansprechpartner: Claus Greiser, [claus.greiser@kea-bw.de](mailto:claus.greiser@kea-bw.de), 0721/98471-17.

[zurück](#)



### **KfW-Award „Bauen und Wohnen“ 2016 Bauherren gesucht, die an morgen denken**

"Urbanes Wohnen - Häuser in der Stadt" lautet das Motto des diesjährigen KfW-Awards "Bauen und Wohnen". Die KfW zeichnet private Bauherren oder Baugemeinschaften aus, die ihr Projekt in der Stadt auf eine besondere Art und Weise umgesetzt haben. Hierbei liegt der Fokus auf Mehrfamilienhäusern, die idealerweise mehreren Generationen und verschiedenen Lebensformen ein Zuhause bieten. Die Preisträger werden von einer fachkundigen Jury ermittelt. Dotiert ist der KfW-Award mit 30.000 Euro.

Als einer der größten Förderer von privatem Wohneigentum in Deutschland hat die KfW-Bankengruppe im Jahr 2003 den Wettbewerb "Bauen und Wohnen" ins Leben gerufen. Ziel des Wettbewerbs ist es, Impulse für nachhaltiges privates Bauen zu geben sowie zukunftsweisende Trends in Deutschland aufzuzeigen. Hierbei steht vor allem die Förderung von energieeffizientem Bauen und Sanieren sowie von barrierearmem, komfortablem Wohnen im Mittelpunkt.

Am Wettbewerb beteiligen können sich alle privaten Bauherren oder Baugemeinschaften in Deutschland, die in den vergangenen fünf Jahren ein Haus mit mindestens drei Wohneinheiten im innerstädtischen Bereich oder Stadtzentrum gebaut oder modernisiert haben. Bewertet werden die Projekte nach der erreichten Balance aus Modernität, Energie- und Kosteneffizienz, ihrer optimalen Raum- und Flächennutzung sowie der individuellen Wohnlichkeit. *Die Teilnahmebedingungen finden Sie [hier](#).*

[zurück](#)

## Förderprogramme / Vorschriften / Wettbewerbe



### Bundeswettbewerb "Klimaaktive Kommune 2016" läuft bis 31. März 2016

#### Klimaaktive Kommunen und Regionen gesucht

Der bundesweite Wettbewerb "Klimaaktive Kommune" ist gestartet. Gefragt sind erfolgreich realisierte und wirkungsvolle Projekte zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Auf die Gewinner wartet ein Preisgeld von jeweils 25.000 Euro.

Teilnehmen am Wettbewerb können Kommunen und Regionen, in denen beispielsweise Themen wie klimagerechtes Bauen und Sanieren, Klimaanpassung, klimafreundliche Mobilität, Suffizienz oder länderübergreifende Klimaaktivitäten eine Rolle spielen. Initiiert haben den Wettbewerb das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu).

Kooperationspartner sind der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund. Bewerbungen sind in drei Kategorien möglich:

#### *Kategorie 1 "Kommunale Klimaprojekte durch Kooperation"*

Vorbildlich realisierte Klimaprojekte, die Ergebnis einer erfolgreichen Kooperation mit verschiedenen Akteuren in der Kommune und/oder mit anderen Kommunen sind. Relevant sind insbesondere die Resultate der Zusammenarbeit, wie etwa Mobilitätsvorhaben, Bauprojekte oder Beratungsangebote.

#### *Kategorie 2 "Klimaanpassung in der Kommune"*

Erfolgreiche kommunale Ansätze, die das Querschnittsthema Klimaanpassung vor Ort voranbringen, beispielsweise konkrete Maßnahmen, fachübergreifende Strategien oder Modellprojekte. Dabei sind auch Synergien von Klimaschutz und Klimaanpassung wünschenswert.

#### *Kategorie 3 "Kommunale Klimaaktivitäten zum Mitmachen"*

Erfolgreich umgesetzte Aktionen, um Menschen vor Ort zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und/oder Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu motivieren, etwa kommunale Kampagnen oder spezifische Angebote.

Die gesuchten Klimaprojekte sollen andere Kommunen und Regionen anregen, neue Ideen auf ihre eigene Situation zu übertragen und zu realisieren. Die Gewinner werden im Rahmen der diesjährigen Kommunalkonferenz, die am 28. und 29. November in Berlin stattfindet, öffentlich bekannt gegeben und ausgezeichnet. Bewerbungsschluss ist der **31. März 2016**.

Die Energieagentur Rems-Murr unterstützt Sie gerne bei der Antragstellung.

Unter [www.klimaschutz.de/wettbewerb2016](http://www.klimaschutz.de/wettbewerb2016) stehen Bewerbungsformulare, detaillierte Informationen, sowie Motiv und Flyer zum Wettbewerb bereit.

[zurück](#)

## Infomaterial

### Infomaterial



**Energieatlas Baden-Württemberg jetzt online** Stets aktuelle Daten und Fakten zu erneuerbaren Energien

Der Energieatlas Baden-Württemberg ist das gemeinsame Internet-Portal des Umweltministeriums und der LUBW für Daten und Karten zum Thema Erneuerbare Energien. Interessierte Bürger, Kommunen, Verwaltungen, Forschungseinrichtungen und

die Wirtschaft erhalten wichtige Informationen zum Stand der dezentralen Energieerzeugung und zum regionalen Energiebedarf. Der Energieatlas bietet mit seinem landesweiten Überblick Energieberatern, Planern und interessierten Akteuren Hintergrundinformationen und Handreichungen an. Interessierte können Biomasseanlagen lokalisieren, sie sehen, wo die Dichte an Solaranlagen am höchsten ist, oder bekommen einen Überblick über die Versorgungsgebiete der Verteilnetzbetreiber von Strom. Differenzierte lokale, kommunale und regionale Planungen können dadurch natürlich nicht ersetzt werden. Ziel ist es jedoch, durch die Informationen deutlich zu machen, wo sich vertiefende Betrachtungen lohnen.

[Zum Energieatlas](#)

### Faltblatt „Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg“

Das Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) des Landes Baden-Württemberg soll dazu beitragen, dass sich der Anteil erneuerbarer Energien an der Wärmeversorgung deutlich erhöht und damit der CO<sub>2</sub>-Ausstoß sinkt. Der gebäudeindividuelle energetische Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg ist ein Beratungsinstrument für Eigentümer von Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden und eine Erfüllungsoption im Erneuerbare-Wärme-Gesetz. In dieser Faltkarte erfahren Sie, welchen Nutzen der gebäudeindividuelle energetische Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg für Sie hat.

[Bestellung und Download](#)

### Monitoring der Energiewende in Baden-Württemberg – Statusbericht 2015

Der Statusbericht 2015 zum Monitoring der Energiewende in Baden-Württemberg stellt den Stand der Umsetzung der Energiewende und ihre Auswirkungen in Baden-Württemberg dar. Schwerpunkte der Studie, die das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) im Auftrag des Umweltministeriums erarbeitet hat, sind die Themen Versorgungssicherheit und die Entwicklung der Energieeffizienz. In einer Gesamtschau werden die fossilen und die erneuerbaren Kraftwerkskapazitäten und die Entwicklungen beim Energieverbrauch dargestellt. Der Bericht befasst sich darüber hinaus mit dem Ausbau der Strom- und Gasnetze in Baden-Württemberg. Außerdem werden die wesentlichen ökonomischen Auswirkungen der Energiewende sowie die Entwicklung der Energiekosten und der Arbeitsplätze im Bereich der erneuerbaren Energien in den Blick genommen.

[Zum Download](#), *Printexemplare sind momentan vergriffen*

## Überregionale Meldungen

115 Jahre altes Haus prämiert

### Pforzheim vergibt erstmals Klimahaus-Gütesiegel



Dieses Haus wurde aufgrund seiner hohen Energieeffizienz als Vorbild für den Klimaschutz ausgezeichnet.

**37**

Am 2. Dezember 2015 vergab die Stadt Pforzheim erstmals das Gütesiegel „Klimahaus Baden-Württemberg“. Insgesamt sieben Gebäude erhielten die Auszeichnung. Das vom Landesumweltministerium und der KfW ideell unterstützte Gütesiegel weist auf einen niedrigen Energieverbrauch hin und ist als besonders gestaltete Hausnummer sichtbar. Geprüft wurden die Häuser von der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg, welche die Auszeichnung 2014 entwickelt hat. Die jeweiligen regionalen Energieagenturen sind in die Projekte eingebunden.

Im Südwesten ist Pforzheim bereits die vierte Kommune, die das Siegel nutzt. Das Angebot steht allen Kreisen und Kommunen im Land offen. Die betreffende Stadt oder Gemeinde vergibt die Energieeffizienz-Hausnummer auf Antrag von Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern, die energieeffizient saniert oder neu gebaut haben. Ziel ist es, die Aufmerksamkeit für energetisch gut sanierte Gebäude sowie vorbildliche Neubauten zu erhöhen.

„Besonders effiziente Gebäude sind bisher im Straßenbild oftmals nicht als solche erkennbar“, sagt KEA-Geschäftsführer Dr. Volker Kienzlen. „In Pforzheim ist das jetzt anders.“ Es sei schön zu sehen, dass die Verantwortlichen der Stadt die Hausbesitzer dabei unterstützen. Ohne eine engagierte Bürgerschaft sei die lokale Energiewende nicht zu meistern, so Kienzlen.

Unter den ausgezeichneten Gebäuden in Pforzheim befindet sich ein im Jahr 1910 errichtetes und inzwischen unter Denkmalschutz stehendes Wohnhaus, das 2015 energetisch saniert wurde. Auch ein energieeffizient modernisierter Altbau, der nur noch 85 Prozent der Energie eines vergleichbaren Neubaus verbraucht und damit dem KfW-Standard 85 entspricht, ist mit von der Partie. Die anderen fünf prämierten Gebäude sind neu errichtete Mehrfamilienhäuser der Stadtbau Pforzheim. Vier von ihnen erreichen den KfW-Standard 70, eines sogar den KfW-Standard 55.

[Hier](#) gibt es weitere Informationen zum „Klimahaus Baden-Württemberg“.

## Energiespartipp



Energieagentur  
Rems-Murr gGmbH

### **Energiespartipp**

*für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Verwaltung*

#### **Pause für Kopf und Büroküche**

*Als stille, fleißige Mitarbeiter existieren Mikrowelle, Kühlschrank, Wasserkocher und Spülmaschine in vielen Büroküchen. Aber: Weitgehend unbeachtet fressen manche der Geräte eine beachtliche Menge an Strom. Effiziente Nutzung, echtes Abschalten und intelligenter Neukauf helfen beim Energiesparen.*

Grundsätzlich gilt:

- Schalten Sie alle Elektrogeräte nach Gebrauch oder abends ganz aus. Eine eventuelle Standby-Einstellung vermeiden Sie, wenn alle Geräte mit einer abschaltbaren Steckdosenleiste verbunden sind. Mit einem Klick ist alles aus.
- Beim Neukauf von Spülmaschinen oder Kühlschränken hilft die kostenlose Broschüre „Besonders sparsame Haushaltsgeräte“ des baden-württembergischen Umweltministeriums, die jährlich aktualisiert wird. [Zur Broschüre](#). Umweltfreundliche Geräte finden Sie auch auf der Seite [Der Blaue Engel](#).

#### **Wasserkocher**

Erwärmen Sie immer nur so viel Wasser, wie Sie wirklich brauchen. Neuere Wasserkocher haben dafür eine genaue Skala. Beim Neukauf lohnt ein Blick auf den Stromverbrauch, außerdem lässt sich bei manchen Geräten die gewünschte Temperatur voreinstellen.

#### **Kühlschrank**

Stellen Sie den Regler im Kühlschrank so niedrig wie möglich. Sieben Grad Celsius sind ausreichend – ein Thermometer hilft. Platzieren Sie den Kühlschrank nicht in der Sonne oder neben einer Wärmequelle. Wählen Sie beim Neukauf ein Gerät der Effizienzklasse A+++.

Denn: Bei Kühl- und Gefriergeräten verursachen 100 Kilowattstunden jährlicher Mehrverbrauch in 15 Jahren rund 480 Euro zusätzliche Stromkosten.

#### **Spülmaschine**

Füllen Sie die Spülmaschine immer komplett, bevor Sie sie einschalten. Wählen Sie ein Programm mit möglichst niedriger Temperatur. Entkalken Sie die Maschine regelmäßig. Wählen Sie beim Neukauf ein Gerät der Effizienzklasse A+++.

#### **Mikrowelle**

Mikrowellen sind von Natur aus recht stromintensiv. Benutzen Sie sie also nur so oft wie nötig und schalten Sie sie nach Gebrauch ganz aus. Beim Neukauf achten Sie auf einen hohen Wirkungsgrad, niedrige Standby-Verluste und eine geringe Leckstrahlung.

## **Newsletter abbestellen**

Laut Gesetzeslage dürfen seit dem 1. März 2006 E-Mail-Zusendungen und Newsletter nur noch mit dem Einverständnis der Empfänger zugesandt werden. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin an unserem Kommunen-Newsletter interessiert sind. Falls Sie jedoch keine weiteren Mails von uns wünschen, bitten wir Sie, sich unter folgendem Link aus dem Verteiler auszutragen: [Newsletter abbestellen](#)

### **Hier erreichen Sie uns:**

**Energieagentur Rems-Murr gGmbH  
Gewerbestraße 11 (Gewerbegebiet Eisental),  
71332 Waiblingen,**

**Tel. 07151/975 173-0**

**E-Mail: [info@ea-rm.de](mailto:info@ea-rm.de)**